

erstellt am: 21.04.2010

URL: www.rp-online.de/niederrheinsued/krefeld/nachrichten/Kaminers-Krawattentraum_aid_847080.html

Krefeld

Kaminers Krawattentraum

zuletzt aktualisiert: 21.04.2010

Krefeld (RP) Interview Vor seiner Lesung in der Kulturfabrik verrät Wladimir Kaminer, dass er künftig die Auszeichnung zum Krawattenmann zum Schwerpunkt seiner Karriere machen will – sobald er einen Oscar für eine Doku erhält.

"Meine kaukasische Schwiegermutter" – so wird sein neuestes Werk heißen, das Anfang August in den Buchregalen steht. Erfolgsautor Wladimir Kaminer ("Russendisko") folgt am Sonntag, 25. April, 20 Uhr, einer Einladung in die Kulturfabrik. Für den 42-jährigen Wahlberliner eine gute Gelegenheit, alte Freunde aus der Seidenstadt wiederzutreffen und Gemeinsamkeiten seiner Schwiegermutter mit Mick Jagger aufzuzeigen.

Herr Kaminer, kennen Sie Krefeld?

Kaminer Ja, ich war schon mehrmals in Krefeld und habe in der Stadt Freunde kennengelernt. Zum Beispiel einen Krefelder Koreaner. Der schreibt ähnlich wie ich. Über die Koreaner in Deutschland. Vielleicht treffe ich ihn.

Gefällt Ihnen die Stadt?

Kaminer Wenn ich sie mit Berlin vergleiche, kommt sie mir sehr naturbezogen vor. So ähnlich wie die Schrebergartenkolonie, in der ich in Berlin meine Laube habe.

In Krefeld wird jedes Jahr der Krawattenmann des Jahres gewählt. Für Sie ein Anlass, Ihr Outfit neu zu überdenken?

Kaminer Ich bin ein sehr modebewusster Mensch. Ich bin immer elegant. Krawattenmann des Jahres? Das könnte ein neuer Schwerpunkt meiner Karriere werden.

Was erwartet die Besucher in der Kulturfabrik?

Kaminer Ich lese am liebsten aus meinen unveröffentlichten Geschichten vor. Im Grunde ist das ja alles eine einzige Geschichte, die immer weiter geht. In "Salve Papa" geht es zum Beispiel um das Gymnasium meiner Tochter. Die Schule liefert ein Abbild der Probleme der Erwachsenengesellschaft. Da werden Karrierepläne verfolgt und die ersten Kämpfe ausgetragen. Auf engstem Territorium müssen Schwierigkeiten überwunden werden.

Ihr neues Buch handelt von Ihrer Schwiegermutter.

Kaminer Ja, sie ist der gleiche Jahrgang wie Mick Jagger. Ich habe versucht, weitere Parallelen zwischen den beiden zu finden und mir vorgestellt, wie es wäre, wenn Mick Jagger auch im Nordkaukasus aufgewachsen wäre. Arte hat bei mir sogar einen Film über meine Schwiegermutter in Auftrag gegeben. Zwei Wochen wurde gedreht. Bevor das Filmteam kam, habe ich in dem kleinen Dorf Werbung dafür gemacht. Ein Nachbar hat sich extra neue Zähne machen lassen, der Imker kam einen Monat früher mit seinen Bienen von der Wiese zurück. Es wird Oscars regnen für diesen Film.

Daniela Gieß führte das Gespräch.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken [»](#)